



Vielen Dank

Es ist tatsächlich wahr...

Ein langes und viel bewegtes Jahr ist wieder an uns vorbei gezogen.
Jetzt scheint es so schnell. Doch in einigen Momenten schien es wie eine Ewigkeit...

Ich möchte mich in Tabea`s Namen
sowie im Namen der ganzen Familie bei Dir / Ihnen / Euch bedanken;

- für die grosszügigen Spenden,
- die vielen erfolgreichen & teilweise sogar aufgerundeten Auktionen
- die vielen hilfreichen Hände, die einfach da waren / sind wenn man Sie braucht
- die schönen Minuten, Stunden, Tage, für einfach alle tollen Momente
- die hilfreichen und super witzigen Ratschläge, Tip`s & Ideen
- und einfach auch ein **DANKE** für **Alle** die hinter uns, unseren Ideen & Zielen stecken

Tabea`s Delphin - Therapie Fortschritte:

- JUHUI!!! **Sie kann „mit Hilfe“ laufen...** seit dem 14. Dezember
(Wenn man sie an den Armen hält macht Tabea richtig schöne und gleichmässige Schritte,
rollt den Fuss „perfekt“ ab, balanciert sich aus und trägt praktisch das ganze Gewicht alleine.... :o)
- Sie trinkt mittlerweile zwischen 4 & 7 Schlücken direkt aneinander (ohne sich zu verschlucken)...
- Sie greift mit beiden Händen gezielter nach Gegenständen...

Tabea hat uns in dieser Therapie ganz klar gezeigt, dass Sie alles versteht,
einen wahnsinns Willen hat und leider auch einen sehr sehr sturen Dickkopf...

Denn wenn Sie wirklich will, kann Sie noch viel viel mehr erreichen....

Und dabei möchten wir Ihr auf jeden Fall helfen!

Wir sind (wie jedes Jahr) schon wieder fleissig am Planen,
was wir alles organisieren und unternehmen könnten, um unserem nächsten Ziel,
einer „weiteren“ Delphintherapie `06 wieder Schritt um Schritt näher zu kommen!

Die ersten Schritte haben wir bereits gemacht:

- Die verschiedenen November.- & Weihnachtsmärkte
waren alle grosse Erfolge und brachten einen schönen Start - Batzen ein.
- Zahlreiche Auktionen sind bereits wieder am laufen (auf ricardo.ch unter dem Namen Tumulu)
- Oster.- Herbst.- sowie Weihnachtsmärkte für s 2006 werden auch bereits geplant

Und vielleicht haben wir im 06 wieder Glück und finden Radio, Fernsehen, Zeitung, Zeitschriften
oder andere Medien die an Tabea`s und unserer Geschichte interessiert sind
und uns helfen möchten weitere „neue“ Türen zu öffnen!

Sie/ Du sehen / siehst also, wir arbeiten schon wieder fleissig auf unser Ziel hin...

Auf jeden Fall freuen wir uns aber auch immer wieder über gute / neue Ideen,
Ratschläge, Anregungen, Tipps und Spenden...

Mir haben auch immer ein offenes Ohr und sind für jede Art von Hilf dankbar!

Unter www.tabeagaechter.com gibt es laufend aktuelle Neuigkeiten über sie zu erfahren...

Wir wünschen Dir / Euch / Ihnen von ganzem Herzen
eine gute Zeit, guten Rutsch, und „gueti Xundheit im `06“

Ganz liebe Grüsse

Tabea & Familie

...auf zu Nemo und Lisa...

Eigentlich ein ganz normaler „kalter“ Wintertag.
Es ist Donnerstag der 24. November, in einem Monat ist Weihnachten,
aber heute ist alles ein bisschen anders.

Herr Stutz „mein Taxi-Fahrer“ hat mich pünktlich für den Kindergarten von zu Hause abgeholt.

Dort läuft alles ganz normal, bis zum „Tschüss“ sagen.

Alle wünschen mir eine ganz tolle Reise, viel Spass, und eine schöne Zeit...

Wieso; ich komme doch morgen wieder, oder nicht?

Zu Hause angekommen, ist es „wieder normal“.

Es stehen keine Koffer herum...? Mami ist nicht nervös...? Papi ist am Arbeiten...? Nils spielt wie immer...?

KOMISCH!!! KOMISCH!!! KOMISCH!!!

Bis abends um 18:00 Uhr...

Plötzlich ist „Moni“ unsere liebe Nachbarin „kribbelig & nervös“, ob Sie in die Ferien geht?

Aha, also doch, ich hatte recht...

Jetzt geht alles plötzlich ganz schnell. Alle ziehen sich an, packen noch einige Sachen ins Auto,
und dann werde auch ich endlich informiert! Wir fahren zu NEMO!!!!!!! JUHUI!!!!!!

Schön, dass ausgerechnet ich das als Letzte erfahre.

Beim Verabschieden wird dann klar, dass Moni so nervös ist, weil wir alle „gar nicht nervös“ sind...

Sozusagen „solidarisch“ nervös... ;o) Soll einer diese Erwachsenen verstehen ;o)

Der Weg nach Frankfurt vergeht ziemlich schnell, nur Mami hat das Gefühl, es dauere eine Ewigkeit.

In Frankfurt angekommen, wird schnell „eingecheckt“ im Hotel,

und dann geht's auch schon ab ins Zimmer.

Nach einer viel zu kurzen Nacht werde ich um 10 vor 5 (!) schon wieder geweckt...

Das passt mir gar nicht, ich will jetzt nicht, ich will schlafen.

Schnell durch die Kälte zum Check - In Schalter, durch den Zoll, in den Flieger,
und ehe ich mich versehe, habe ich Mami`s und mein ganzes Sandwich verschlungen
und verschlafe friedlich einen (anscheinend) ziemlich turbulenten Flug nach Amsterdam.

Nach einem hektischen Wechsel von einem „Gate“ quer durch den ganzen Flughafen zum anderen,
ist es dann endlich soweit, und wir können einsteigen; dachte ich zumindest...

Da unser Flieger nach Curacao Verspätung hat, wird das warten sehr mühsam und langwierig.

Nach einer weiteren halben Stunde können wir dann doch endlich einsteigen,

und warten noch eine ganze Stunde auf dem Rollfeld! Ich möchte nur schlafen!!!

Juhuiii, um 2 geht es endlich los, und wir heben ab in Richtung „Lisa & Nemo“.

Noch schnell mein Z` mittag Essen, die Hälfte von Mami`s und ein 3-tel von Nils Portion verschmause ich,
dann bekomme ich endlich meine lang verdienten Schlaf... (Na also, wurde auch Zeit!)

Anscheinend hat Mami wieder versucht, am Boden unter unseren Sitzen zu schlafen,
damit Nils auf ihren beiden Sitzen liegen kann.

Doch wegen der Turbulenzen musste Sie 2 Mal wieder aufstehen, kaum dass sie endlich eingeschlafen war.

Aber das habe ich nicht gemerkt, ich habe ja ganz gut und sehr tief geschlafen.

Sogar das Abendessen habe ich „anscheinend“ verpennt, und das heisst etwas bei mir!

Um 19:00 (01:00 Schweizer Zeit)) landen wir in Curacao.

Es ist angenehm warm. 29 Grad! Und das abends... So schön ...

Nach einer halben Stunde Rollstuhl suchen und Koffer holen,

können wir dann mit „Sack & Pack“ endlich den letzten Teil der Reise, den Weg zum Hotel, angehen.

Dort angekommen, gibt es erst mal ein ziemliches Theater wegen der Zimmer.

Keine Familie bekommt das Zimmer, welches sie sich eigentlich wünschte.

So schlafen wir eine Nacht in einem „anderen“

und dürfen dann am nächsten Morgen in unser „Wunschzimmer“ umziehen....

Am Samstag Morgen sind wir alle ziemlich früh wach.

Mami hat schlecht geschlafen und freut sich auf das „Umsiedeln“

Um 14:00 ist es dann soweit, wir können unser „neues / altes“ Zimmer beziehen.

So, jetzt Koffer auspacken und dann ab ins Meer.

Wir freuen uns schon wahnsinnig und können es kaum erwarten.

Ein wunderschöner erstes Tag, der sehr schnell vorbei geht.

Am Sonntag um 17:00 Uhr ist es dann soweit....
Ja, da steht meine Lisa und wartet schon freudig auf mich.
Ist das schön. Es ist wie ein „Heimkommen in die eigene Familie“.
Alle sind lieb, freuen sich uns wieder zu sehen, und erkennen uns auch alle sofort wieder!
Nach einer ersten Begrüßung geht` s dann in einen großen Raum,
in welchem die „Vorstellungsrunde“ stattfindet.
Super! Ich habe gar keine Lust so lange still zu sitzen.
Drum gebe ich einfach mit meinem Rolli „Gummi“ und fahre Marco (dem Leiter) von hinten voll in die Beine.
Obwohl es seine Wirkung nicht verfehlt und sich alle königlich amüsieren,
zeigt es bei Marco keine Wirkung, und er redet einfach weiter.
Zu allem Übel hat Mami jetzt auch noch die Bremsen angezogen,
sodass ich nicht mehr fahren kann... Sooo gemein. Immer diese Erwachsenen...

Nach diesem Kennen lernen der ganzen Familien,
wissen wir nun, dass ich immer von 10:00 bis 12:00 Uhr Therapie habe.
Mit meinen beiden Lieblingen "Lisa & Nemo"... und „Grummelbär“ (Delphintrainer) Rudolf.

Da Lisa am Morgen 2 Lektionen hat,
führt Sie heute Abend schon das Therapievorbereitungsgespräch mit Mami & Papi.
In dieser Zeit gehe ich mit meinem Freund Michael & dessen Familie Abendessen.

Nach über einer Stunde kommen sie dann auch endlich zurück.
Da bin ich ja mal gespannt, was mich morgen zur ersten Stunde erwartet, wenn die soviel zu reden hatten.
Mir graut jetzt schon. Hoffentlich weiß Lisa nicht alles, was ich im letzten Jahr dazugelernt habe..?...!..?

Nach einem kurzen Frühstück, gehen wir dann alle zusammen ziemlich nervös und gespannt
pünktlich um 10:00 Uhr zur 1. Delphin Therapiestunde.
Lisa & Maren (meine Praktikantin während den nächsten 3 Wochen) empfangen mich mit einem breiten Lachen
und können es kaum erwarten, mit mir „loszulegen“. Na dann,

Obwohl mir diese 2 „netten“ Damen sehr sympathisch sind (zu Beginn),
muss ich leider sehr schnell feststellen, dass sich Lisa im Gegensatz zu mir, nicht sehr im letzten Jahr verändert hat,
Sie fordert mich sogar noch mehr, und ich dachte die mag mich? :o)
Wenigstens am ersten Tag hätte sie doch auf das ganze Ja / Nein, Turnen,
Umziehstress und Lauftraining verzichten können. Ich möchte doch einfach nur zu NEMO!!!!

Endlich, nach einer laaaangen halben Stunde gehen wir endlich zu Nemo!
Das wäre ja auch ganz schön, wenn Sie das „GEHEN“ nicht so wörtlich nehmen würde,
die denkt wirklich, ich laufe den ganzen Weg selber!
SUPER! Herzlichen Dank an Mami & Papi! Dass die auch immer alles erzählen müssen!!!
Nun gut, da es ja sowieso keinen Sinn hat sich zu wehren, laufe ich halt.
Wenn Lisa noch immer denselben Dickkopf hat wie ich, komme ich nie zu Nemo!
Tja, und so schnell geht` s , im Nu sind wir bei ihm.
Alle freuen sich! Mami, Papi, Lisa, Maren & Rudolf, weil ich so schnell und toll gelaufen bin
und ich, weil Nemo mich auch sofort wieder erkennt.

Nemo begrüßt mich, als ob ich nie weg gewesen wäre.
Er stupst meine Füße an, lässt mich ihn streicheln, und schon sind Lisa und ich bei ihm im Wasser.
Wir schwimmen zusammen durch die Bucht wie im Traum.
Ich halte ihn an der Rückenfinne, lasse mich an den Füßen stoßen, liege auf seinem Bauch
oder reite ganz „cool“ auf seinem Rücken durch` s Wasser.
Kaum bin ich drin, ist die Stunde auch schon vorbei.
Leider ist das nicht nur jetzt so, sondern an allen folgenden Tagen.
Lisa fordert täglich mehr von mir; das kann und will ich natürlich nicht einfach so hinnehmen.
Schon bald stoßen wir uns gegenseitig an den „Hörnern“,
wie es scheint, sind ihre wirklich stärker als meine. Ich habe keine Chance.
Wenn ich nicht wirklich mitmache und zeige was ich kann, muss ich (wie zu Hause) die Konsequenzen tragen.

Schnell merken sie alle, dass ich fitter bin und mit der Klima.- und Zeitumstellung
überhaupt keine Mühe habe. Schon nach 2-3 Tagen halte ich meinen Becher (fast) alleine und schaffe 4-7 (!) Schlucke nacheinander, ohne
mich zu verschlucken oder daneben zu leeren.

Außerdem macht Lisa mit mir die ganze Zeit so komische Mundmotorikübungen,
bei denen Sie mir irgendwelche komischen Gegenstände, wie Wattestäbli und „Glacestängeli“
in den Mund schiebt und das (anfänglich), im Gegensatz zu mir, auch noch witzig findet.

Das hat zur Folge, dass sich meine Unterlippe ausgeprägter zeigt,
und ich zum ersten Mal auch ein O, und andere neue Laute sprechen kann.
Auch das Kauen geht besser, ich kann mittlerweile richtig große Bissen nehmen.

In der 2. Woche wird es noch mal ein bisschen anstrengender.

Lisa erwartet jetzt, dass ich nicht mehr auf die grüne „JA“ und rote „NEIN“ Karten zeige, sondern „Aa“ für Ja sage und den Kopf schüttle für ein „NEIN“.

Kurze Rede langer Sinn, natürlich kann ich das! Bis jetzt hat`s zum Glück nur noch keiner gemerkt!

Auch das Laufen klappt schon viel besser. inzwischen stützt mich Lisa nur noch an den Schultern. Und Marco meint sogar, ich bräuchte oben gar keine Hilfe mehr, sondern nur einen Input am Becken.

(Zum Glück ist er nicht mein Therapeut, wer weiß, was er fordern würde!)

Obwohl ich am Freitag absolut alles versuche und gebe, ich habe keine Chance, entweder zeige ich`s jetzt halt allen, dass ich`s kann, oder Mami darf zu Nemo.

Welch Drohung! Dann rei ich mich zusammen undalles klappt!

Komisch, Mami freut sich gar nicht richtig! Woran das wohl liegt??? *grins*

In der 3. Woche möchte Lisa einen „Geh- Wagen“ mit mir probieren.

Sie denkt, ich brauche gar nicht soviel Hilfe, wie ich „gern hätte“ und findet, dass man mich noch mehr fordern sollte.

Nach anfänglicher Skepsis, gegen dieses komische Laufgerät, kann ich mich am Montag der 3. Woche doch dazu durch ringen es zu probieren. Es macht tatsächlich Spaß.

Nach der Stunde bei Nemo, laufe ich zum ersten Mal ohne Halt den Weg zu Mami & Papi hoch.

Mami kann es kaum glauben, Papi meint nur, das hätte er schon lange gedacht, und „erwartet“.

Am Dienstag läuft Lisa nicht mehr hinter mir, sondern neben mir, weil Sie der Meinung ist, ich kann ohne Ihre Hilfe von hinten laufen. Und? Klar? Sicher kann ich das....

Am Mittwoch den 14. Dezember ist aber MEIN TAG! Heute überrasche ich mal ALLE.

Ich mache Papi sofort klar, dass ich heute „anders“ laufen will.

Er merkt es sofort und stützt mich nur an den Unterarmen.

Und so laufe ich zum ersten Mal (fast) ALLEINE Lisa & Mami entgegen...

MAMI hat so eine Freude, dass Ihr gerade die Tränen kommen, und Lisa staunt auch nicht schlecht!!!

TATATATA!!!! ÜBERRASCHUNG GELUNGEN!!!!

Aber anstatt mich zu loben und einmal ein bisschen weniger zu verlangen, fangen Sie jetzt auch noch an, alle über meine Fortschritte zu diskutieren und diese „durchzukauen“.

Da sind 1. die ganzen mundmotorischen Fortschritte, wie trinken, kauen, lautieren, Ja & O sagen.

Außerdem ist meine Griff- Koordination viel besser geworden.

Ob beim Trinken, wo ich den Becher selber halten, beim selbstständigen Festhalten an Nemo, beim Spielen mit Lisa, beim eigenständigen Essen, und beim eigenen Aufstützen, wenn ich vom Rolli runterrutsche.

Natürlich darf auch das schon viel zitierte- erste Mal selber laufen- nicht unerwähnt bleiben.

Das hat zur Folge, dass ich nicht nur in den Beinen viel stärker geworden bin...

Ich wurde allgemein ausdauernder, denn auch meine Wahrnehmung hat sich enorm gebessert.

Da ich mich täglich richtig auf die Therapie gefreut habe, habe ich von Anfang an immer besser mitgemacht.

Darum war ich gegen Ende auch immer „nudelfertig“ und total „groggi“.

Und nun ist auch wieder alles vorbei. Die letzte Stunde ist da.

Lisa hat mit Matthias eine Schaumschlacht organisiert. So muss ich in der Vorbereitung nicht turnen und arbeiten, sondern darf mich zusammen mit Michael, meinem Freund mit Schaum einseifen lassen...

Das macht natürlich unendlich Spaß, und schon bald haben wir so eine Sauerei, dass wir alle zusammen dringend unter die Dusche müssen.

Da ich überhaupt keine Lust habe, Nemo „Tschüss“ zu sagen, bin ich nur am Weinen.

Da Lisa das auch nicht ändern kann, bin ich natürlich auch auf Sie sauer. was zur Konsequenz hat, dass sie noch mal mit mir hinter die Mauer geht.

Das ist so eine Art Lieblingsplatz von ihr, wenn „man“ nicht mitmacht.

Dann kommt der Hammer! Mami sieht das natürlich, schleicht sich an uns vorbei und geht auf die Plattform, um sich von den Delphinen zu verabschieden.

Und was macht NEMO????? Der schwimmt zu Mami und küsst sie, immer und immer wieder.

Mami schnappt einen Fisch aus Nemo`s Fischbox und gibt ihm diesen heimlich, als Rudolf wegschaut.

Papi, schlau wie er ist, hat natürlich die Digicam in der Hand und macht „Beweisfotos“; so schön...

So, da ich jetzt doch auch noch mal zu Nemo möchte, reie ich mich zusammen,

lege Lisa (wie gewünscht ;o) die Arme um den Hals

und gehe mit Ihr zusammen zu Nemo um auch „Lebewohl“ zu sagen...

Jetzt heißt es allen „Bye, Bye“ zu sagen, vielleicht bis zum nächsten Jahr.

Nicht nur wir sind traurig, auch die anderen:

Therapeuten, Praktikantinnen, Delphintrainer, Mitarbeiter des Sea Aquariums, Familien und, und, und...

Aber einen Trost haben wir;

Lisa & Maren kommen heute noch zu uns zum „Abschieds“ z`Nachtessen.
Mami „schmeißt“ alle Reste zusammen und kocht ein super feines Essen.
Salat, Spaghetti, Dessert usw. ... mmh fein. Lisa & ich verputzen ganze 3 Teller!

Da Lisa noch weggeht, kommt Gerwin Sie nach dem Essen abholen.

Oje das heißt dann wohl endgültig Abschied nehmen...

Nach einem Erinnerungsfoto ist es dann auch soweit; Maren, Lisa & Gerwin sagen Tschüss
und verschwinden ziemlich schnell in der Dunkelheit, damit es nicht ganz so weh tut.

Nach einer letzten Nacht stehen wir am Samstag ziemlich früh auf.

Während Mami die Koffer packt, spazieren Papi, Nils & ich noch eine Runde. Danach gehen wir dann alle zusammen noch zum Pool und
genießen das letzte Mal

„Bädele, Sünele und einfach auch das süße „Nichtstun“ ...

Um 13:00 Uhr gehen wir dann (umgezogen und geduscht) mit unseren Freunden noch einmal durchs Sea Aquarium, verabschieden uns von
allen Tieren und essen zum Abschied noch einen richtig „gesunden“ Burger. :o)

Dann werden auch schon die Zimmer abgegeben, und der Bus fährt vor, um uns zum Flughafen zu bringen.

Da unser Flieger schon wieder Verspätung hat, dürfen wir in ein separates Zimmer.

Ich genieße mein Klavier und spiele noch eine Runde vergnügt damit,
bis es um 20:40 Uhr endlich ans Einsteigen geht.

Mit einem „Catering“ Wagen werden wir direkt an den Flieger gefahren und können dort durch einen speziellen Eingang als erste- und schön
in Ruhe- einsteigen.

Durch die Verspätung geht jetzt anscheinend dafür alles ein bisschen schneller.

Kaum angeschnallt, sind wir schon fast in der Luft.

So, noch schnell Abendessen, und dann kann ich ja wieder „den Flug verschlafen“.

Mami liegt 6 Stunden unter unseren Sitzen, Nils schläft quer auf den Sitzen
und Papi versucht verzweifelt, seine „langen Haxen“ irgendwie (mehr oder weniger) bequem unterzubringen.

Vom Frühstück, Hamburger und Joghurt kriege ich gar nichts mit, zum Glück ;o)...

Nach 9 Stunden landen wir dann alle ziemlich verschlafen in Amsterdam.

Wieder geht ein Suchen nach meinem Rollstuhl los, das ist ziemlich mühsam.

Außerdem ist die Warte- und Umsteigezeit sowieso viel kürzer wegen des verspäteten Abflugs.

Nach einem Fußmarsch quer durch den ganzen Flughafen,

müssen wir uns nun auch noch von unseren lieben Freunden verabschieden.

Die Wetzl`s fliegen weiter nach München, und wir müssen ja wieder nach Stuttgart, wo unser Auto wartet.

Gut eine Stunden dauert jetzt noch der Flug dorthin.

Dort gelandet, bekommen wir nun auch endlich wieder meinen Rolli.

So jetzt noch durch den Zoll, und dann sind wir schon fast zu Hause.

Mami holt das Auto vom Hotelparkplatz, Papi lädt die Koffer ein,
und so geht`s endgültig auf das letzte Stück der Reise.

Nach fast 1 ½ Stunden Fahrt sind wir um 20 nach 6 endlich in unserem wunderschönen Heim.

Überglücklich und todmüde laden Mami & Papi noch alles aus.

Nils genießt sein großes „Spielzimmer“ und ich bin einfach nur glücklich mit meinem Klavier!

Unsere Nachbarn & Gotti haben uns anscheinend auch vermisst.

Sie haben nicht nur den Kühlschrank gefüllt,
sondern auch noch total nette und liebe Willkommensgeschenke bereitet.

Zu Hause ist es halt doch auch schön....

Bis zum nächsten November :o)

Eure / Deine / Ihre

Tabea